

Aus dem Sitzungssaal vom 5.6.2014

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung dankt Bürgermeister Miola allen Gemeinderatskandidaten für ihre Kandidatur und beglückwünscht die gewählten Kandidaten. Ebenso bedankt er sich bei allen Wählerinnen und Wähler bei der Bürgermeisterwahl für das ausgesprochene Vertrauen.

Einwohnerfragestunde

Eine Bürgerin aus dem Teilort Rupphof informiert, dass sie vom Regierungspräsidium Stuttgart wegen des Neubaus des Radwegs Plapphof angeschrieben wurde. Sie ist direkt betroffen und fragt nach, ob das Land Baden-Württemberg die Bewirtschaftung und Verfügung über private Grundstücke ohne private Zusagen durchführen kann.

Nach Ansicht von Bürgermeister Miola geht dies nur in einvernehmlichen Absprachen bzw. durch Grunderwerb. Nachdem sie angehört wird, kann sie dies auch schriftlich im Verfahren mitteilen.

Straßensanierung, Kanalinstandsetzung, Wasserleitungsauswechslung im Bereich Hauptstraße

hier: Maßnahmen- und Ausschreibungsbeschluss

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Miola Verbandsbaumeister Manfred Sonner vom Verbandsbauamt Gaildorf.

Nachdem zwischenzeitlich dem Erhöhungsantrag für weitere Sanierungsmittel stattgegeben wurde, kann die Maßnahme, wie in den Bürger- und Teilortsversammlungen dargestellt, durchgeführt werden. Die Maßnahme wurde zwischenzeitlich mehrmals mit den Grundstückseigentümern besprochen und begangen. Die Firma Scholz Recycling AG & CoKG hat mitgeteilt, dass sie ihre neu geschaffene Zufahrt spätestens im Mai 2015 nutzen wollen und die Durchfahrt durch den Ort dann endet.

Herr Sonner erläutert in kurzen Worten die Planung und die Maßnahme.

Nach dem heutigen Beschluss könnten die Ausschreibungsunterlagen gefertigt werden und eine Ausschreibung im Herbst erfolgen. Die Baumaßnahme sollte dann Mitte Mai nächsten Jahres bis Ende des Jahres durchgeführt werden.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat dem Maßnahmen- und Ausschreibungsbeschluss einstimmig zu. Die Gemeindeverwaltung wird nochmals auf die Grundstücksbesitzer zugehen und die Maßnahme erläutern, damit auch noch Anregungen berücksichtigt werden können.

Ortskernsanierung Fichtenberg, „Ortskern II / Bahnhofstraße“

a) Information über den Aufstockungsantrag

Das Land Baden-Württemberg hat unserem Aufstockungsantrag mit einer Fördersumme in Höhe von 600.000 Euro im Rahmen des Landessanierungsprogramms 2014 zugestimmt. Die Zuschusserhöhung berücksichtigt die gemeindlichen Maßnahmen für die Jahre 2014 und 2015. Es verbleibt eine Restzuschusshöhe von ca. 30.000 Euro.

Bürgermeister Miola bedankt sich für diese Förderung, die zielorientiert in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

b) Mittelverteilung

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Mittelverwendung von privaten und öffentlichen Maßnahmen zu.

c) Verschiedenes

-/-

Flächennutzungsplan Limpurger Land, 8. Änderung hier: Antrag eines Privatbesitzers zur Herausnahme von Flächen aus der Überplanung und Ausweisung als landwirtschaftliche Fläche

Dieser Antrag wurde im letzten Jahr bei der Anhörung für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans Limpurger Land, 7. Änderung eingereicht.

Damals war der Antrag vertagt worden, damit der Flächennutzungsplan Rechtskraft erlangte und die beteiligten Gemeinden ihre Planungen umsetzen konnten. Nachdem damals die Gemeinde keine Beschlusslagen zugesagt hatte, die den Antragsinhalt verschlechtern würden, ist der Gemeinderat diesem Wunsch gefolgt. Nach weiteren Gesprächen und Schriftverkehr in dieser Angelegenheit mit der Antragstellerin und der Genehmigungsbehörde, aber auch anderen beteiligten Grundstücksbesitzern in diesem Gewerbegebiet, kann der Sachverhalt heute abschließend durch den Gemeinderat bewertet und beschlossen werden. Bürgermeister Miola erläutert, dass der Flächennutzungsplan eine Absichtserklärung der Gemeinde ist, die eine gewisse strukturelle Sicherheit und Planungsabsicht beinhaltet. Wohn- und Gewerbegebiete mit der dazugehörigen Infrastruktur (Straßen), örtliche Gegebenheiten (Landschaftsschutzgebiet, Überschwemmungsgebiete usw.) bilden den Rahmen und die Inhalte des Flächennutzungsplanes.

Bei einer Fortschreibung des Flächennutzungsplans werden die Grundstückseigentümer und die Träger öffentlicher Belange im Rahmen der öffentlichen Auslegung gehört und können ihre Anregungen und Bedenken einbringen. Die Flächennutzungsplanung wird dann später im Rahmen einer Bebauungsplanung konkretisiert. Dort besteht dann die Möglichkeit, eine Normenkontrollklage einzureichen, wenn die Interessen nicht ausreichend berücksichtigt würden. Der Flächennutzungsplan selbst bedarf keiner so tiefgreifenden Untersuchungen, Grundlagen und Unterlagen wie ein Bebauungsplan. Er trägt aber im Vorfeld dazu bei, welche Entwicklungsrichtung möglich sein könnte.

Gemeinderätin Ramona Fritz stellt den Antrag auf Vertagung, da sich nach ihrer Ansicht der neue Gemeinderat mit dieser Fragestellung auseinander setzen sollte, da aus dem jetzigen Gremium viele Gemeinderäte ausscheiden werden. Bürgermeister Miola erläutert hierzu, dass gerade die Komplexität der Strukturen in der Gemeinde aber auch die Grundstücksverhältnisse dem jetzigen Gemeinderat besser bekannt sind und daher durch das langjährige Wissen der Gemeinderäte eine Entscheidung durch ihn auch wünschenswert wäre.

Nachdem dies keine Entscheidung über einen Bebauungsplan ist, hat der neue Gemeinderat dennoch alle Möglichkeiten, in seinem Sinne zu entscheiden. Wichtig wäre dies auch noch in der Frage der Globalberechnung, die vom Landratsamt angemahnt ist und umgesetzt werden muss. Hierbei werden gerade auch die im Flächennutzungsplan eingestellten Flächen mit in die Bewertung der Beiträge und der Gebühren konkret bewertet und haben eine entsprechende Aussagekraft. Dies wird auch von weiteren Gemeinderäten so gesehen und diskutiert.

Bei 3 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen wird dem Antrag auf Vertagung nicht stattgegeben. 2 Gemeinderäte hatten sich als befangen erklärt.

Im Weiteren erläutert Bürgermeister Miola detailliert anhand von Folien die Entwicklung der Flächennutzungsplanung aus den 80er Jahren bis hin zur heutigen Flächennutzungsplanung. Die jetzt angesprochene Grundstücksfläche wurde schon in den 80er Jahren als Gewerbefläche ausgewiesen und Zug um Zug entlang der Erschließungsstraße in nördliche Richtung durch die Bebauungspläne „Hirschäcker“ erschlossen. In der Folgezeit wurden auch andere Flächen mit einbezogen, die aber konkret an den Stellungnahmen öffentlicher Belange scheiterten. Der letzte Versuch war, im Bereich des Gewerbegebiets Hirschäcker in östlicher Richtung zur Kreisstraße nach Gschwend eine Verlängerung zu erreichen. Dies konnte aber nur bis zur Grenze des Landschaftsschutzgebietes erreicht werden. In diesen Gesprächen mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall wurde von dort verdeutlicht, dass andere zur Verfügung stehende Flächen, so auch die von der privaten Grundstücksbesitzerin, vorrangig umgesetzt werden müssten. Nachdem von den Gewerbetreibenden konkret Bedarf angemeldet wurde, hat sich der Gemeinderat hinlänglich mit dieser Fragestellung beschäftigt und die Verwaltung konkret beauftragt, diese Fragestellungen aufzuarbeiten. Dies ist aber heute nicht Gegenstand der Beratung, da entsprechende Unterlagen noch nicht in konkreter Art und Weise vorliegen. Das Interesse besteht nach wie vor. Konkretisiert werden können diese Inhalte nur durch einen Bebauungsplan, der keine Enteignungsmöglichkeit nach sich zieht. Problematisch hierbei ist, dass die damals gebaute Erschließungsstraße im Gewerbegebiet Hirschäcker durch den Flächennutzungsplan rechtlich dazu führte, dass ein sog. „Halbteilungsgrundsatz“ für die Erschließungskosten angewendet werden musste und somit der Gemeinde entstandene Kosten auf diesen privaten Grundstücksflächen erst konkret durch einen Bebauungsplan von der Gemeinde erhoben werden könnten. Die Kosten liegen bei ca. 70.000 – 80.000 Euro für die Gesamtfläche, hinzukommen würden noch Abwasser- und Wasserversorgungsbeiträge für diese Fläche nach den gemeindlichen Satzungen. Bürgermeister Miola geht nach wie vor davon aus, dass die Interessenten für die Gewerbegebietserweiterung und die Grundstücksbesitzerin durch Gespräche zu einer Lösung finden könnten, da sehr viele Verbindungen untereinander in familiärer und auch wirtschaftlicher Art bestehen. Soweit diese Gespräche scheiterten, wäre der Gemeinderat gefordert und müsste sozusagen „Schiedsrichter“ spielen, was sicherlich, egal wie die Entscheidung ausfällt, keine Zufriedenheit bringen würde. Deshalb fanden im Vorfeld dieser Sitzung Gespräche mit den beiden Beteiligten statt und auch ein Termin mit dem Landratsamt Schwäbisch Hall war vereinbart, der aber von der Grundstücksbesitzerin abgesagt wurde. Zwischenzeitlich ist bekannt, dass entsprechende Gespräche direkt geführt wurden und auch die Grundstücksbesitzerin durch den Verbleib der Flächen im Flächennutzungsplan und einem Bebauungsplan vielleicht auch Vorteile erzielen könnte, da der Wunsch nach einem Wohngebäude aus der Vergangenheit und die mögliche Erweiterung für die Landwirtschaft sicherlich nicht unbedingt vom Landratsamt Schwäbisch Hall mitgetragen werden würden.

Im Folgenden ergeben sich dann noch viele Aussagen im Gemeinderat über den Flächennutzungsplan und über Detailfragen, die nochmals untermauern, dass auch durch diese Absichtserklärung im Flächennutzungsplan nicht ohne Mitsprache des Gemeinderats und der beteiligten Gewerbetreibenden und der Grundstücksbesitzer konkret ein Bebauungsplan übergestülpt werden könnte, ohne dass sie Gelegenheit haben, in rechtlicher Form ihr Mitspracherecht geltend zu machen. Die Diskussion im Gemeinderat zeigt, dass die Wahlmöglichkeit beibehalten werden soll. Dies ergibt sich dann auch aus der abschließenden Abstimmung, die bei einer Enthaltung einstimmig den Verbleib der Fläche im Flächennutzungsplan beschließt.

Abschließend hofft Bürgermeister Miola, dass kein Schiedsspruch durch die Gemeinde erforderlich wird.

Telefonanlage im Rathaus Fichtenberg

Der abgeschlossene Mietvertrag über die Telefonanlage im Rathaus ist abgelaufen. Aufgrund der eingegangenen Angebote wäre die Deutsche Telekom der günstigste Anbieter. Bisher wurden monatlich ca. 211 Euro brutto bezahlt. Die neue Anlage in vergleichbarer Ausstattung würde monatlich auf 5 Jahre gerechnet ca. 117 Euro brutto kosten. Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu, dem günstigsten Bieter den Zuschlag zu erteilen.

Bauhof Fichtenberg

hier: Reparatur / Neuanschaffung des Traktors

Bürgermeister Miola gibt bekannt, dass der Motor des gemeindlichen Traktors kaputt ist. Das Fahrzeug wurde 2003 neu gekauft und die Motorleistung liegt bei ca. 7.000 Stunden. Ein Tauschmotor würde Kosten von 18.000 Euro verursachen. Ein neuer Traktor kostet zwischen 75.000 und 100.000 Euro. Die Gemeinde hat zwischenzeitlich Angebote eingeholt und der Bauhof fährt die angebotenen Traktoren zur Probe. Geprüft wird auch noch, ob sich unsere Versicherung an den Reparaturkosten beteiligen würde.

Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, den Bauausschuss mit in die Beschaffung einzubeziehen, da aufgrund der dargestellten Kosten eigentlich nur ein Neukauf in Frage kommt. Die Frage nach dem Restwert des Altfahrzeuges wird in nichtöffentlicher Sitzung, soweit notwendig, bekannt gegeben, da nicht alle Anbieter ein Restwertangebot abgegeben haben.

Der Gemeinderat stimmt der Verfahrensweise einstimmig zu.

Gemeindliche Gebäude

hier: Sanierung Gebäude Fichtenberger Straße 14 in Mittelrot

Das Haus wurde im Rahmen der Dorfentwicklung letztmals instandgesetzt. Das sind heute auch schon über 20 Jahre. Nun stehen Sanierungsmaßnahmen an der Außenfassade, am Dach und auch energetische Maßnahmen an. Kostenpunkt in Höhe von ca. 60.000 – 70.000 Euro, die aber nur grob überschlägig durch Angebote untermauert sind. Auch hier sollte sich der Bauausschuss mit der Maßnahme beschäftigen und im Gemeinderat dann eine Empfehlung für die weitere Verfahrensweise unterbreiten.

Aus dem Gemeinderat werden fehlende Unterlagen angemahnt, da sie sich deshalb keine Gedanken über den Tagesordnungspunkt machen konnten. Bürgermeister Miola bittet hierfür um Verständnis, da die Verwaltung selbst außer dem Gesagten keine weiteren Aufnahmen durchgeführt hat. Angesprochen wird in diesem Zusammenhang auch ein eventueller Verkauf, den die Verwaltung eigentlich nicht beabsichtigt, da dies ein Stück Ortsgeschichte und auch für einen örtlichen Verein Heimat ist.

Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass der Bauausschuss sich näher mit dem Thema befassen wird.

Neubau Radweg Plapphof

hier: Anhörung Träger öffentlicher Belange

Das Land Baden-Württemberg möchte einen Lückenschluss zum bestehenden Radweg in Fichtenberg bei der Schanz bis zum Plapphof baulich herstellen. Hierzu werden wir im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange gehört. Die Maßnahme selbst und auch die Kosten trägt das Land Baden-Württemberg.

Aus dem Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang angemahnt, dass auch die Landesstraße selbst unterhaltungsbedürftig wäre und es von Vorteil wäre, wenn zuerst dieser Straßenabschnitt instand gesetzt würde.

Bürgermeister Miola sieht hier eine Kombinationsmöglichkeit und informiert über Gespräche mit dem Land Baden-Württemberg über die Instandsetzung, die beabsichtigt ist, aber aus finanziellen Gründen oder aus logistischen Gründen bisher noch nicht durchgeführt wurde. Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung für den Neubau des Radwegs Plapphof ohne eigene Anregungen oder Bedenken vorzutragen, mit Hinweis auf die Instandsetzung der Landesstraße.

Bausachen

a) Abriss Wohnhaus mit Wirtschaftsteil und Neubau eines Wohnhauses mit Garage, Dorfstraße

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

b) Neubau Zweifamilienhaus mit Carport, Bebauungsplan "Hofloch III"

Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung.

c) Bebauungsplanverfahren „Motocross-Gelände“ der Stadt Gaildorf Frühzeitige Beteiligung der Behörde

Der Gemeinderat nimmt das Verfahren zur Kenntnis.

d) Verschiedenes

Wegbauprogramm 2014/2015

Die Ausschreibung mit der Gemeinde Oberrot hat stattgefunden. Die Gemeinde Oberrot hat an den günstigsten Bieter, die Firma Gebrüder Eichele aus Untergröningen, die Maßnahme vergeben. Die von uns eingebrachten Sanierungsmaßnahmen werden wie geschätzt mit ca. 40.000 Euro abgerechnet werden. Enthalten hierbei ist die Instandsetzung des Asphaltwegs, die Unterhaltung des Radweges entlang der L 1015 nach Oberrot von der neu gebauten Brücke an der L 1066 bis zur Gemarkungsgrenze und die Einfahrt zum Plapphof von der Landesstraße aus Fichtenberg kommend. Angeregt war von der Gemeindeverwaltung eventuell die Gemeindeverbindungsstraße nach Neuhausen instand zu setzen. Das Angebot überschreitet jedoch unsere Mittel und erscheint auch auf den ersten Blick nicht günstig zu sein. Die Gemeindeverwaltung wird mit der Gemeinde Oberrot den Sachverhalt nochmals erörtern, da sie mit einem Weganteil auf ihrer Gemarkung beteiligt sind und diesen Bereich instand setzen wollen.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Städtebauförderprogramm Fichtenberg Ortskern II/Bahnhofstraße Instandsetzung Tannenweg

Bürgermeister Miola informiert, dass mit den Anliegern im Tannenweg ein Gespräch stattgefunden hat und über Instandsetzungsmöglichkeiten gesprochen wurde.

Sie können sich vorstellen, den jetzigen Zustand so zu belassen und auch keine Einbahnstraße vorzusehen. Das Verbandsbauamt wird die Planungen entsprechend konkretisieren und im Rahmen der Verkehrsschau wird die verkehrsrechtliche Seite geklärt.

Überörtliche Prüfung 2009 – 2012

Nach Mitteilung des Landratsamts Schwäbisch Hall ist die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen abgeschlossen. Es wird bestätigt, dass im Prüfungsbericht vom 3.9.2013 festgestellten Beanstandungen erledigt sind bzw. als erledigt gelten.

Globalberechnung

Wie bereits in der Gemeinderatssitzung angesprochen, wird die Globalberechnung neu erstellt. Die Firma Alegro Kommunalberatung aus Oberbrüden wird uns bei dieser Aufarbeitung behilflich sein.

Erschließung Baugebiet Waldeck

Die Gemeindeverwaltung informiert, dass die Firma Georg Eichele mit einem Pauschalangebot der günstigste Bieter war und die Arbeiten im Juli beginnen werden.

Schulkonferenz der Grund- und Werksrealschule Fichtenberg

Im Rahmen der Schulkonferenz wurde auch die Frage der Entwicklung der Grundschule besprochen. Gemeinsam mit Eltern, Schülern, Lehrern, Gemeindeverwaltung, Kindergarten, Eltern und Kindergartenleitung wird eine konzeptionelle Aufarbeitung der Möglichkeiten erfolgen. Ein erster Termin wird noch im ersten Halbjahr des Jahres stattfinden und eine Fortbildungsmaßnahme der AIM in Heilbronn besucht.

Bürgermeistereinsatzung und Gemeinderatsverabschiedung/-einsetzung

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung am 21.07.2014 in der Gemeindehalle finden die Einsetzungen und Verabschiedung statt.

Kindergarten Fichtenberg hier: Essensentgelt

Die Firma Maier-Menü teilt mit, dass ab 1.8.2014 die Menü-Preise von 2,40 Euro auf 2,60 Euro angepasst werden müssen.

Anschließend werden die nichtöffentlich gefassten Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzung bekannt gegeben.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Dr. Thomas Weiler bedankt sich bei Hauptamtsleiterin Frau Stefanie Dietz für die tolle Organisation und Durchführung der Wahlen und spricht ihr ein Lob aus, dass schon am Montagmorgen schon im Internet die Daten verfügbar waren.

Bürgermeister Miola bedankt sich gleichfalls bei ihr und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Wahl hervorragend gemanagt und sensationell an diesem Abend zu Ende gebracht haben.

Gemeinderat Jörg Weckler geht auf eine Fragestellung von Bürgern in der Bahnhofstraße ein, die angefragt haben, wie der Radweg von Oberrot und Murrhardt kommend bei der neu gestalteten Brücke an der L 1066 Richtung Bahnhofstraße weiter verläuft. Nach Kenntnis der Verwaltung endet er im Bereich der Straße Waldeck und führt durch den Ort auf der normalen Straße. Dies wird aber nochmals geprüft.

Im Weiteren fragt GR Weckler nach, ob ein Antrag auf Ausdehnung der verlässlichen Grundschule vorliegt. Bürgermeister Miola informiert, dass dies nicht der Fall ist und zwischenzeitlich auch die Umfragen für nächstes Jahr für die verlässliche Grundschule abgeschlossen ist. Diese Fragestellung kommt aber sicherlich mit der Bewertung der Grundschulentwicklung und kann dann dort abschließend beurteilt werden.